

1 Einleitung

1.1 Hintergrund

In dieser Arbeit wird die Bedeutung deutscher Sozialhygieniker für die Entwicklung der Public Health-Bewegung in den USA in den dreißiger bis sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts untersucht. Dargestellt wird dieser Einfluss anhand der Einzelschicksale von Franz Goldmann, Alfred Korach, Miron Kantorowicz und George Wolff. Diese Sozialhygieniker waren Schüler bzw. Mitarbeiter von Alfred Grotjahn, dem ersten Lehrstuhlinhaber für Sozialhygiene in Deutschland. Sie mussten in den dreißiger Jahren als Angehörige der jüdischen Religion bzw. als Mitglieder sozialdemokratischer oder kommunistischer Parteien aus dem nationalsozialistischen Deutschland fliehen und wanderten in die USA aus.

Jeder der vier genannten Sozialhygieniker konnte nach der Emigration seine sozialhygienischen Kenntnisse in den USA einsetzen und im Bereich des Public Health wirken. Wie der Einfluss im Einzelnen erfolgte, ist der zu untersuchende Gegenstand dieser Arbeit. Ausgangssituation ist die Entwicklung der Sozialhygiene in Deutschland unter Leitung Grotjahns. Es folgt eine Darstellung der Umstände der Schließung des Instituts für Sozialhygiene und der Gründung des Instituts für Rassenhygiene. Ausgehend von den Bedingungen im nationalsozialistischen Deutschland werden die Ursachen und die Umstände des Exils beschrieben.

Der dann folgende Abschnitt der Arbeit befasst sich mit der Entwicklung der Public Health-Bewegung in den USA. Anschließend wird das Leben und Wirken der Grotjahn-Schüler Franz Goldmann, Alfred Korach, Miron Kantorowicz, und George Wolff vorgestellt. Anhand dieser Darstellung erfolgt eine Einordnung des Einzelbeitrags in die zuvor beschriebene historische Entwicklung der Public Health-Bewegung in den USA.

Die grundsätzliche Bedeutung der Fragestellung liegt einerseits in der Aufarbeitung deutscher Geschichte und andererseits in dem Aufzeigen von Entwicklungen und Strömungen innerhalb einer wissenschaftlichen Disziplin.

1.2 Stand der aktuellen Forschung

Die bisher umfangreichste Analyse zum Thema Sozialhygiene und deren Einfluss auf die Entwicklung des Public Health in den USA ist eine Veröffentlichung von CHRISTINE ANTONI aus dem Jahre 1997 unter dem Titel „Sozialhygiene und Public Health, Franz Goldmann (1895-1970)“. Die Autorin untersucht in diesem Werk die Biographie Goldmanns in Deutschland und später in den USA. Ein Kapitel ist auch der Diskussion über den generellen Einfluss der deutschen Sozialhygieniker in den USA gewidmet. Darin verdeutlicht die Verfasserin die Schwierigkeit bei der Verallgemeinerung, von einem Beispiel auf mehrere schließen zu können. Goldmann habe sich vor allem um die Einführung einer gesetzlichen Krankenversicherung in den USA bemüht, sei aber mit diesem Vorhaben gescheitert. Auf den generellen Einfluss der deutschen Sozialhygieniker auf die Public Health-Bewegung in den USA geht die Autorin nicht näher ein.

Des Weiteren existiert ein Beitrag zum Thema in dem Buch „Exodus von Wissenschaften aus Berlin“ (FISCHER, HIERHOLZER, HUBENSTORF u.a. 1994). Prof. SCHNECK, langjähriger Lehrstuhlinhaber am Institut für Geschichte der Medizin der Berliner Charité, veröffentlichte darin das Kapitel „Sozialhygiene und Rassenhygiene in Berlin: Die Schüler Alfred Grotjahns und ihr Schicksal unter dem NS-Regime“. Hier werden Namen der Wissenschaftler und deren Lebenswege aufgezeichnet. Prof. Schneck betont die Wichtigkeit der biographischen Einzelforschung, ohne selbst nähere Informationen zu bieten.

Im Jahr 2005 erfolgte die Veröffentlichung einer Textsammlung durch die Berliner Medizinhistoriker UDO SCHAGEN und SABINE SCHLEIERMACHER, welche u.a. Kurzbiographien von Goldmann, Grotjahn und Wolff enthalten sowie eine Sammlung relevanter Artikel zu Public Health und Sozialmedizin. Zur Geschichte des Instituts für Rassenhygiene, das aus dem Institut für Sozialhygiene an der Charité hervorging, veröffentlichte SABINE SCHLEIERMACHER im gleichen Jahr auch einen Beitrag mit dem Titel „Rassenhygiene und Rassenanthropologie an der Universität Berlin“ in dem zweiten Band der Reihe „Die Berliner Universität in der NS-Zeit“. Darin wird die Geschichte des Instituts für Rassenhygiene unter Leitung von Fritz Lenz beschrieben.

Der Historiker DIETRICH TUTZKE hat eine Reihe von Beiträgen veröffentlicht, die u.a. das Leben der Sozialmediziner in den USA beschreiben. Dazu gehört auch ein in französischer Sprache gedruckter Artikel zu George Wolff aus dem Jahr 1972 mit dem Titel „In memoriam Georg Wolff“. Tutzke verfasste 1972 auch einen Beitrag zu Miron Kantorowicz, mit dem er offenkundig von seinem Leipziger Domizil aus in die USA Kontakt aufnehmen konnte, sowie

Einleitung

einen Beitrag zu „Alfred Grotjahn und die Sozialhygiene“, seine Habilitationsschrift aus dem Jahre 1958. All diese Werke dienten als nützliche Anhaltspunkte, als eine der wenigen Quellen, die offenbar noch mit Informationen aus erster Hand erarbeitet wurden.¹

Aus unterschiedlichen amerikanischen Bibliotheken und Archiven konnte die Autorin zudem Publikationen von Goldmann, Wolff, Kantorowicz und Korach erwerben, welche zum großen Teil in keinem Online- bzw. in keinem Textkatalog großer deutscher Bibliotheken erwähnt sind und somit in Deutschland noch unbekannt sein könnten.

Über die Geschichte des Public Health existieren einige gute englischsprachige Werke, u.a. das von GEORGE ROSEN veröffentlichte Werk „A History of Public Health“ in einer Auflage aus dem Jahre 1993. In der Zeitschrift „Gesundheitswesen“ erschien im Jahre 2000 von Prof. Dr. GOSTOMZYK² ein Beitrag der Sozialmedizin zu Public Health, der sich auf die Entwicklung in Deutschland bezieht.

Zur Geschichte der amerikanischen Entwicklung auf diesem Gebiet existiert, so weit es die Nachforschungen ergaben, bis heute keine deutschsprachige Veröffentlichung.

Neben diesen wenigen gedruckten publizierten Werken in englischer Sprache finden sich im Internet aktuell einige Beiträge über Public Health in deutscher und englischer Sprache. Vorgestellt werden darin Methoden, Disziplinen und Forschungsgebiete der Wissenschaft Public Health. Außerdem sind online Informationen zu relevanten Themen wie Rassenhygiene, Sozialmedizin, zu biographischen und historischen Details verfügbar, die für die Anfertigung dieser Dissertation zusammengetragen wurden.

Zum generellen Exodus der Wissenschaftler zwischen 1933 und 1945 gibt es eine große Anzahl von Erfahrungsberichten der Betroffenen sowie entsprechende ethisch-philosophische und kulturwissenschaftliche Interpretationen zu Berichten, Fakten und Zahlen. Aber der Einfluss der deutschen Sozialhygieniker wurde bislang nur von einem konkret biographischen Standpunkt aus betrachtet. Dazu wurden die wenigen bekannten Details zum Leben und Wirken der einzelnen Wissenschaftler herangezogen und Vermutungen über deren Einfluss formuliert.

¹ Vgl. TUTZKE, Berlin, 1972, S.505ff.

² Medizinaldirektor a.D., u.a. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V.

1.3 Fragestellungen und Hypothesen

Die Frage nach dem Einfluss der deutschen Sozialhygieniker in den USA beinhaltet folgende Aspekte:

1. Entwicklung der Sozialmedizin in Deutschland,
2. die Bedeutung Alfred Grotjahns,
3. die politische und soziale Situation im nationalsozialistischen Deutschland,
4. Motive und Ziele der Emigration,
5. Bedingungen der Aufnahmeländer,
6. Entwicklungsstand der Public Health-Bewegung in den USA in den dreißiger Jahren,
7. Arbeitsmöglichkeiten deutscher Sozialhygieniker Grotjahnscher Prägung in den USA und ihre konkrete Einzelleistung in Hinblick auf die Gesamtentwicklung des Public Health.

Zur Beschreibung des Wirkens der deutschen Sozialhygieniker in den USA muss auch eine Betrachtung des gesamten Phänomens, seiner historischen Grundbedingungen in der Situation in Deutschland und in den Emigrationsländern sowie der psychologischen, sozialen und ethischen Aspekte vorgenommen werden. In diese komplexe Betrachtungsweise eingebettet, wurde der Einfluss der deutschen Sozialhygieniker auf die Entwicklung des Public Health in den USA bisher noch nicht untersucht. Die Einordnung und Bewertung des Wirkens deutscher Sozialhygieniker auf die Public Health-Bewegung in den USA vor dem Hintergrund der amerikanischen Entwicklung auf diesem Gebiet werden somit erstmalig in dieser Arbeit diskutiert.

Daher untersucht die vorliegende Dissertation auch folgende wissenschaftliche Hypothesen:

1. Alfred Grotjahn war der erste Wissenschaftler im Bereich der Gesundheitsfürsorge in Deutschland.
2. Public Health ist eine amerikanische Weiterentwicklung der deutschen Sozialhygiene.
3. Die deutschen Sozialhygieniker, die in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts von Deutschland in die USA emigrierten, wirkten maßgeblich an der Entwicklung des Public Health in den USA mit.